

Sayısı 5 Kuruştür.

Abone- (Posta ücreti dahil olmak üzere): Aylık (dahil için) TL. 1.50, (haric için) RM. 5.-; Üç aylık (dahil için) TL. 4.25, (haric için) RM. 13.-; Altı aylık (dahil için) TL. 8.-, (haric için) RM. 25.-; Bir senelik (dahil için) TL. 15.-, (haric için) RM. 50.- yahud mukabil.

Pazardan başka her gün çıkar.

İdarehane: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi 59. Telgraf adresi: "Türkpost", Telefon: Matbaa No. 44605. Yazı İşleri No. 44608. Posta Kutusu: İstanbul 1269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Kuruş.

Bezugspreise: Für 1 Monat (Inland) Tpl. 1.50, (Ausland) RM. 5.-; für 3 Monate (Inland) Tpl. 4.25, (Ausland) RM. 13.-; für 6 Monate (Inland) Tpl. 8.-; (Ausland) RM. 25.-; für 12 Monate (Inland) Tpl. 15.-, (Ausland) RM. 50.-, oder Gegenwert.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Geschäftsleitung: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi Nr. 59. Drahtanschrift: "Türkpost". Fernsprecher: Geschäftsstelle 44605, Schriftleitung: 44606. Postfach: İstanbul 1269.

NUMMER 286

Istanbul, Sonnabend, 25. Nov. 1939

14. JAHRGANG

Einstimmiger Protest der Neutralen

Die Folgen der Repressalien: „Wer nach England fährt, fährt in den Tod“

Berlin, 24. November (A.A. u. D.N.B.) Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ beschäftigt sich mit dem Echo in den neutralen Ländern auf die britische Ankündigung, daß man den Transport deutscher Waren durch neutrale Schiffe verhindern wollte. Alle Neutralen, so schreibt die Korrespondenz, protestieren einstimmig gegen die Annahme, mit der England in ihrem Namen „sich revanchieren will“ gegen die von ihm selbst angekündigte Maßnahme, deren Opfer gerade die Neutralen sind. Die ganze Welt weiß ebenso wie das Ausland, daß diese neue anerkennende Verletzung des internationalen Rechts keine wahre Vergeltungsmaßnahme darstellt. (Wohl aber handelt es sich um eine solche seit längerer Zeit vorgesehene Maßnahme, die nach britischer Ansicht dazu dienen soll, den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands zu beschleunigen und der Welt so schnell wie möglich den Frieden zu geben.)

lin ist auf die Tatsache gerichtet, daß der Einsatz der deutschen Streitkräfte im Bereich des Luftkrieges, sowie des See- und Blockadekrieges sich in wachsendem Maße erfolgreich durchsetzt. Gerade die jüngsten Heeresberichte über die deutschen Luftaufklärungen und Luftangriffe in England und Frankreich beweisen, daß die Abwehr keineswegs jene Wirksamkeit aufweist, wie bisher immer von England und Frankreich behauptet worden war. Die Erfolge auf dem Schauplatz des See- und Blockadekrieges geben sogar den politischen Kreisen Deutschlands Veranlassung, die Behauptung aufzustellen: „Wer nach England fährt, fährt in den Tod.“

ses Raumes hat sich also im Lichte dieser Zeugnisse nach Berliner Auffassung voll bewährt. Jeder Versuch einer tschechischen Restauration würde im Widerspruch zum Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Völker stehen.

Die faulen Ausräumer, mit denen England diese ungesetzliche Verschärfung seines Hungerkrieges beschönigen will, können die Neutralen nicht überzeugen. Dies betrachten es als eine Ironie, wenn England angibt, ihre Interessen zu verteidigen, während ihre Position immer schwächer und bedrohter wird. England scheint seine Meinung besonders hervorheben zu wollen, daß die Weltmeere sein eigenes Kriegsschaubild sind, und daß alle seefahrenden Nationen sich seinem Willen zu beugen haben, während der Widerstand als eine Gesetzesverletzung verurteilt wird. Deutschland wird überall auf die Herausforderung Englands antworten, das die deutsche Nation durch den Krieg gegen die Frauen und Kinder vernichten will. Deutschland wird auf alle Kriegshandlungen mit anderen Kriegshandlungen, die ganz bestimmt nicht schwächer sind, die Antwort geben. Bitte werden indessen gut daran tun, sich aus dem Kriegstheater herauszubewegen, vor allem aber nicht ihre Hilfe für Kriegsausaktionen herzugeben, die gegen das Leben der deutschen Nation gerichtet sind.

Jedenfalls deuten alle Anzeichen darauf hin, daß Deutschland auf dem Kontinent in stärkerem Maße seine Luftsicherheit garantieren kann als die Alliierten, und daß im Bereich der See- und Luftkriegsführung das Gesetz des Handels weitgehend auf Deutschland übertragungen ist.

Holland verhandelt nicht mehr Amsterdam, 24. Nov. (A.A.) Die mit Wirtschaftsverhandlungen in Schiffsangelegenheiten beauftragte holländische Delegation kehrt zum Wochenende aus London nach dem Haag zurück, meldet die Zeitung „Telegraaf“.

Das Gesetz des Handelns bei Deutschland Berlin, 24. November. Die Aufmerksamkeit politischer Kreise in Ber-

lin ist auf die Tatsache gerichtet, daß der Einsatz der deutschen Streitkräfte im Bereich des Luftkrieges, sowie des See- und Blockadekrieges sich in wachsendem Maße erfolgreich durchsetzt.

Der englische Dampfer „Mangalore“ (8.883 to) wurde durch eine Mine zum Sinken gebracht, als er sich der Ostküste Englands näherte. Die Besatzung wurde geborgen.

Neue Regierung Tatarescu

Die türkische Delegation in Paris eingetroffen

Bukarest, 24. Nov. (A.A.) Tatarescu stößt auf große Schwierigkeiten bei der Bildung seines Kabinetts. Es scheint daß man jetzt die Formel der Nationalen Union, die Tatarescu gestern aufstellte, aufgeben will. Wenn die Formel der Nationalen Union endgültig fallen gelassen werden sollte, wird Tatarescu sein Kabinetts wahrscheinlich mit den Mitgliedern der früheren Regierung bilden, die der Reihe nach mit dem Patriarchen Myron Cristea, Calinescu, Argetoianu und seinen verschiedenen persönlichen Freunden zusammengearbeitet haben.

binett gebildet. Seine hauptsächlichsten Mitarbeiter sind: Außenminister: Galencu Verteidigungsminister: Ilieco Luftfahrt und Marine: Theodorescu Finanzen: Constantinescu Tatarescu selbst führt außer dem Ministerpräsidium vorläufig auch das Innenministerium.

Berlin, 24. Nov. (A.A.) Die Berliner Abendpresse weist auf die Verschärfung des Seekrieges hin, die durch die Ausdehnung der englischen Blockademaßnahmen auf die deutsche Ausfuhr erfolgt ist, und behandelt die Folgen dieser Maßnahmen für die neutralen Länder.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die Verordnung über die Beschlagnahme der deutschen Ausfuhrgegenstände wird laut Meldung von „Press Association“ am kommenden Dienstag bekanntgegeben werden.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Der englische Dampfer „Mangalore“ (8.883 to) wurde durch eine Mine zum Sinken gebracht, als er sich der Ostküste Englands näherte. Die Besatzung wurde geborgen.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

London, 24. Nov. (A.A.) Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Paris, 24. November (A.A.) Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

Politische Wochenschau

Istanbul, 24. November

Wie Mussolini neulich sagte, ist der Krieg in einer Hinsicht in wirtschaftlicher Hinsicht bereits zu einem Weltkrieg geworden. So oder anders empfindet ihn jedes Land. Es ist ein Lebewardskrieg nach den Worten Chamberlains. Es ist nur nicht ganz so, wie der belagerte ist, jedenfalls belagert der eine den anderen. Wenn die englische Blockade hat die deutsche Blockade hervorgezogen, England behauptet nun, daß die Mittel, mit denen Deutschland sich gegen die Blockade wehrt, indem es den Anstifter blockieren will, dem Völkerrecht widersprechen. Darum halte England sich für berechtigt, Maßnahmen gegen Deutschlands Handel zu ergreifen, die dem Völkerrecht zuwiderlaufen, aber durch Deutschlands Handlungsweise erlaubt würden. So lautet die englische Begründung dafür, daß von nun an alle deutschen Import- und Exportwaren, deren man auf den Meeren nachhaken könnte, konfisziert werden.

Die völkerrechtliche Begründung wurde vielleicht von einem englischen Präsengericht bekräftigt, obwohl Chamberlain davon in seiner Ankündigung nichts verulden ließ. Vom Standpunkt des Völkerrechts ist es jedenfalls zu bedauern, daß England und Frankreich die strittigen Fragen im Handelskrieg nicht dem Haager Schiedsgericht anvertrauen wollten, sondern ihren eigenen Präsengerichten. Kurz vor Ausbruch des Krieges kündigten beide Länder ihre Haager Verpflichtungen.

Im anonymen Minenkrieg ist es in vielen Fällen schwer festzustellen, wessen Mine die feindliche oder die eigene, ein Schiff vernichtete. Das klassische Beispiel dafür im Weltkrieg bleibt der Untergang der „Hampshire“ mit Lord Kitchener an Bord. Der Minenkrieg ist an und für sich keine Erfindung Deutschlands. In den Jahren 1914-15 des Weltkrieges hatte England nach späteren halbamtlichen Aufstellungen in seinen eigenen und in fremden Gewässern 159.000 Minen gelegt. Die Vereinigten Staaten von Amerika folgten mit 56.000 Minen, Rußland mit 50.000 und Deutschland zusammen mit der Türkei, seinem damaligen Verbündeten, mit 46.000 Minen. Die deutschen Minenmodelle galten allerdings als die wirksamsten. Doch auch die russischen Minen hatten während des Weltkrieges eine hervorragende Vollerde erhalten. Man kann sogar sagen, daß sich die Russen der Minenwaffe mit einer ganz besonderen Vorliebe und mit viel Gewandtheit und man muß auch sagen mit großer Rücksichtslosigkeit bedienten. So z. B. gelang es ihnen im Sommer 1916 im Laufe von nur drei Nächten über tausend Minen am Eingang in den Bosporus zu legen.

Die Maßnahmen, die jetzt England als „Vergeltungsmaßregeln“ gegen den „deutschen Minenkrieg“ ergreifen hat, sind eine genaue Wiederholung der Methoden, die es im Weltkrieg angewandt. Nur ist das Uhrwerk dieses Krieges in allen seinen Phasen ganz anders eingestellt. Was im Weltkrieg erst nach Jahren des Kampfes vorgenommen wurde, wird in diesem Krieg bereits nach Monaten und nach Wochen getan. Deutet das darauf hin, daß das Uhrwerk bedeutend schneller ablaufen wird? Im Weltkrieg wurden die erwähnten englischen Maßnahmen gegen den deutschen Seehandel in seiner jetzt angekündigten radikalen Form erst im Jahre 1917 ergriffen. Erst damals war offenbar der Zeitpunkt gekommen, wo sich England von den deutschen U-Booten und ihren Minen auf das äußerste bedroht sah. In dieser Zeitpunkt für den gegenwärtigen Krieg schon jetzt gekommen? Freilich, anders als im Weltkrieg wird der U-Boot- und Minenkrieg schon gleich im Anfang des Krieges intensiv geführt.

Die Initiative an der See-Front liegt in den Händen Deutschlands. Wird sich die Entente zu einer Initiative an der Landfront entschließen? Chamberlain hatte vor einigen Tagen davon gesprochen, daß eine militärische Aktion beschlossen sei. Das bezog sich aber wohl nicht auf



Am Mittwoch, den 22. 11. 1939, hatte Außenminister Suku Saracoğlu, im Anschluß an die Audienz des Herrn von Papen beim Präsidenten der Republik, zu Ehren des deutschen Botschafters, ein Essen gegeben. Unser Bild zeigt von links den Außenminister, Frau Saracoğlu, den Deutschen Botschafter und Frau von Papen, sowie Minister Ali Fuad Cebesoy.

Einzelheiten zum Münchener Attentat

Berlin, 25. Nov. Die deutsche Presse veröffentlichte zahlreiche neue Einzelheiten zu der Ueberführung des Münchener Attentäters Georg Elser.

Die deutsche Presse veröffentlichte zahlreiche neue Einzelheiten zu der Ueberführung des Münchener Attentäters Georg Elser.

Nach dem Attentat, als die deutsche Polizei in höchster Alarmbereitschaft war und die Grenzen des Reiches geschlossen wurden, folgten an den deutschen Grenzen über 120 Festnahmen. Zwei Zollbeamte bemerkten in der Gegend bei Konstanz bei ihrem Grenzstreifen einen Mann, der sich etwa 15 m von der Schweizer Grenze entfernt längs des Grenzzaunes bewegte. Er wies sich bei der Festnahme zunächst als Krämerbeamter aus und nannte sich Georg Elser. Bei der Durchsichtung fand man bei ihm etwa 15 Dokumente mit Aufzeichnungen von Munitionsdépôts und Rüstungsbetrieben sowie eine Karte des Bürgerbräukellers. Er wurde daraufhin sofort zur Sicherstellung nach München überführt. Dort hatten inzwischen Fachleute genaueste Untersuchungen vorgenommen. Bei den zahlreichen Vernehmungen hatten viele Personen bekundet, daß sie in der letzten Zeit eine verdächtige Erscheinung bemerkt hätten, und nach der Personenbeschreibung sei ein dringender Verdacht auf Elser. Eine Haussuchung bei der Schweizer Elser in Stuttgart förderte schwerstes Bestimmungsmaterial zutage in einer Kiste, die Elser gehörte, wurde ein Uhrwerk vorgefunden und weitere Bestandteile zu derartigen Apparaten, die mit den am Tatort aufgefundenen Teilen durchaus übereinstimmen. Man untersuchte auch den Mörtel an den Werkzeugen in Elser's Kiste und konnte volle Übereinstimmung feststellen mit den Mörtelresten, die am Tatort gefunden waren. Elser leugnete zunächst hartnäckig. Er gab als Zweck seines langen Münchener Aufenthaltes, während dessen er nicht gearbeitet hätte, an, daß er dort einen Kursus absolvieren wollte.

Nach dem Attentat, als die deutsche Polizei in höchster Alarmbereitschaft war und die Grenzen des Reiches geschlossen wurden, folgten an den deutschen Grenzen über 120 Festnahmen. Zwei Zollbeamte bemerkten in der Gegend bei Konstanz bei ihrem Grenzstreifen einen Mann, der sich etwa 15 m von der Schweizer Grenze entfernt längs des Grenzzaunes bewegte. Er wies sich bei der Festnahme zunächst als Krämerbeamter aus und nannte sich Georg Elser. Bei der Durchsichtung fand man bei ihm etwa 15 Dokumente mit Aufzeichnungen von Munitionsdépôts und Rüstungsbetrieben sowie eine Karte des Bürgerbräukellers. Er wurde daraufhin sofort zur Sicherstellung nach München überführt. Dort hatten inzwischen Fachleute genaueste Untersuchungen vorgenommen. Bei den zahlreichen Vernehmungen hatten viele Personen bekundet, daß sie in der letzten Zeit eine verdächtige Erscheinung bemerkt hätten, und nach der Personenbeschreibung sei ein dringender Verdacht auf Elser. Eine Haussuchung bei der Schweizer Elser in Stuttgart förderte schwerstes Bestimmungsmaterial zutage in einer Kiste, die Elser gehörte, wurde ein Uhrwerk vorgefunden und weitere Bestandteile zu derartigen Apparaten, die mit den am Tatort aufgefundenen Teilen durchaus übereinstimmen. Man untersuchte auch den Mörtel an den Werkzeugen in Elser's Kiste und konnte volle Übereinstimmung feststellen mit den Mörtelresten, die am Tatort gefunden waren. Elser leugnete zunächst hartnäckig. Er gab als Zweck seines langen Münchener Aufenthaltes, während dessen er nicht gearbeitet hätte, an, daß er dort einen Kursus absolvieren wollte.

Am 14. November brach Elser endlich zusammen angesichts der zahlreichen Tatsachen.

Am 14. November brach Elser endlich zusammen angesichts der zahlreichen Tatsachen.

Der britische Zerstörer „Gypsy“ durch eine Mine versenkt

Kreuzer „Belfast“ torpediert

Berlin, 24. November (A.A.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen etwas verstärkte Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungsflüge über französischem Gebiet fort. Mehrmals kam es zu Luftkämpfen zwischen deutschen Jagern, die zum Schutz der Grenzgebiete eingesetzt sind, und feindlichen Jagdflugzeugen. Ein englisches Flugzeug wurde bei Verdun abgeschossen, ein anderes bei Saarbrücken, sowie ein französisches Flugzeug durch Flak bei Zweibrücken.

Die Nachricht der „New York Times“, daß der englische Kreuzer „Belfast“, schwer beschädigt wurde, wird jetzt durch eines unserer Unterseeboote bestätigt, das im Firth of Forth einen Kreuzer der „Southampton“-Klasse torpedierte.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß der englische Zerstörer „Gypsy“ an der Ostküste Englands durch eine Mine zum Sinken gebracht wurde.

Die britische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß der englische Zerstörer „Gypsy“ an der Ostküste Englands durch eine Mine zum Sinken gebracht wurde.

Die britische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Die englische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird.

Über die Schmutzzeiten des Geleitzugsystems sind sich inzwischen die Engländer schon klar geworden. Dadurch, daß mit diesen umständlichen Transporten viel Zeit verloren wird, können die Schiffe wesentlich weniger Fahrten ausführen. Eine englische Zeitung hat selbst berichtet, daß durch alle Nebenstände dieses Geleitzugsystems für England ein jährlicher Ausfuhrverlust von 16 Millionen Tonnen entstehen wird.



Ein englischer Geleitzug in Fahrt